

Herzblockade Teil 3: Verbitterung

Herzblockaden sind ein ernstes Problem: nicht nur in unserem physischen Körper, sondern auch in unserem Glaubensleben kann es Dinge geben, die unser Herz - und damit unsere Beziehung zu Gott - stören. Verbitterung kann unseren Weg zu Gott blockieren, uns daran hindern, seinen Plan zu verwirklichen. Wir sind dazu aufgerufen, mit und durch die Vergebung von Jesus die Verbitterung unseres Herzens zu bearbeiten.

Gott ruft Jona nach Ninive, zu der verrufenen Hauptstadt der Assyrer. Sie war dafür bekannt, zu unterdrücken, zu knechten und den umliegenden Städten und Nationen, besonders Israel, Schaden zuzufügen. Jona flieht und landet dann doch in Ninive, wo er verbittert feststellt, dass Gott doch gnädig ist.

Verbitterung ist ein Groll gegenüber anderen, die durch Erfahrung oder Prägung in unser Herz gesät wird. Sie schlägt Wurzeln und beeinflusst dann uns selbst und unser Umfeld und kann sich, wenn unbearbeitet, ungebändigt ausbreiten.

Jona ist verbittert, aufgrund dessen, was ihm gesagt oder angetan wurde. Er weigert sich, nach Ninive (heutiges Irak) zu gehen und flieht nach Tarsis (heutiges Spanien). Er möchte nicht zu den Menschen gehen, die gegen Gottes Willen verstoßen...und wird dabei selbst einer von ihnen.

Auch wir sind Menschen, die gegen Gottes Willen verstoßen. Wir gehören ebenso zu den Menschen, die Leute verurteilen, neben den Leuten nicht wohnen wollen, die unbedingt den Schein aufrechterhalten wollen, die murren und sich beschweren, die stolz sind und manchmal die Kontrolle verlieren. Wer sind wir, dass wir uns über andere überheben?

Nachdem das Schiff, auf dem Jona flieht, in einen Sturm gerät und er über Bord geschmissen und 3 Tage im Bauch eines Fisches überlebt, tut Jona Buße und lobpreist Gott. Daraufhin **spricht Gott erneut zu Jona und wiederholt seine Berufung**. So wie er auch zu uns zum wiederholten Mal spricht, und uns hinterhergeht.

Jona geht daraufhin nach Ninive, predigt und das Unglaubliche passiert: ganz Ninive kehrt um, der König verordnet, dass alle beten und Buße tun sollen, damit Gott Gnade erweist. Was er dann auch tut, **zum Unverständnis von Jona**. Dieser beschwert sich bei Gott (Jona 4,1-2) und ist so zornig und verbittert, dass er lieber sterben möchte, als weiterzuleben.

Soll so unser Leben aussehen? In Verbitterung gefangen zu sein und sie das Leben bestimmen zu lassen? Gott ruft uns auf, in Vergebung zu leben (Eph. 4,32). **Denn wahre Vergebung kommt immer aus zweiter Hand**. Vergebung ist kein Gefühl, sondern eine Entscheidung. Es ist ein Prozess, der schwer sein kann, manchmal viel Kraft erfordert und den wir vielleicht gar nicht wollen. Vergebung führt uns jedoch in die Freiheit, Menschen zu lieben und mit Gott den Weg zu gehen, den er für uns vorbereitet hat.

TEXTSTELLEN

Jona 1,1-4
2,3 / 10-11
3
4
Nah. 3,1-3
Heb. 12,14-15
Eph. 4,32
Kol. 3,13

HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

TERMINE

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wo ist dir schon mal Verbitterung begegnet? In deinem Leben oder im Leben von anderen Menschen?

1. Fällt dir eine Situation ein, wo du zornig oder unbarmherzig reagiert hast? Könnte das mit Verbitterung zusammenhängen?
2. Fällt es dir manchmal schwer, Gottes Gnade für alle nachzuvollziehen?
3. Erkennst du in deinem Leben ein Bereich, wo du, mit Gottes Hilfe, Vergebung aussprechen darfst/ sollst/ musst?
4. Wie geht es dir damit?